

Droese: Kommissionspräsident Weber wäre Super-GAU für EU und Deutschland

In den letzten EU-Wahlkampfreden hat der Spitzenkandidat der EVP, Manfred Weber, erneut betont, dass die „Türkei nie EU-Mitglied“ werden kann.

Gleichzeitig will er „weiter intensiv mit der Türkei sprechen“.

Dazu nimmt der AfD-Bundestagsabgeordnete und Mitglied im Europa-Ausschuss **Siegbert Droese** wie folgt Stellung:

„Ausgerechnet in Athen betreibt Weber seine Türkei-Schelte → ganz Opportunist. Er lobt die Griechen als Erfinder der Demokratie und lässt sich von griechischen Unternehmern feiern. Das lässt nichts Gutes für den deutschen Steuerzahler ahnen, wenn noch ein Griechen-Versteher die EU führt.

Webers Türkei-Haltung ist auch an Doppelzüngigkeit nicht zu überbieten. Er will die Türken nicht in der EU, will aber weiter mit ihnen reden. In Brüssel ist er gegen die Türkei, in Berlin stimmt seine CSU gegen den AfD-Antrag mit genau derselben Position!

Er sagt über sich, dass er nicht der deutsche Kandidat für die EU-Wahl sei. Wenn dem so ist, dann soll er doch seine deutsche Staatsbürgerschaft abgeben und als imaginärer Europäer kandidieren.

Weber zeigt damit deutlich, dass er EU-Interessen über die Interessen Deutschlands stellt. Deshalb wird er auch heiß begehrt von der Brüsseler Bürokratie und den Transferländern

im Süden. Ein deutscher Zahlmeister auf dem EU-Thron, der alle Rechnungen bezahlt. Dieser Kommissionspräsident wäre nicht nur eine Katastrophe für Deutschland, sondern für die ganze EU!“